



**MUSIKER IM WETTSTREIT**

→ OLDENBURG, SEITE 36

# Stadt Oldenburg

OLDENBURGER NACHRICHTEN

**TATORT-KOMMISSAR DEVID STRIESOW**

→ OLDENBURG, SEITE 36



**THEOBALD**

Moin!

Theobalds Kollege liebt Marmelade. Ein Frühstück ohne den süßen Brotaufstrich ist für ihn kein Frühstück. Am liebsten mag er Erdbeermarmelade, selbst gemacht von seiner Ehefrau.

Doch in diesem Jahr hat's im Sommer nicht geklappt mit der heimischen Marmeladen-Produktion. Immer kam etwas dazwischen, die Zeit war knapp, andere Verpflichtungen riefen. Und dann sagte auch noch die Marmeladen-Verkäuferin ab, die Jahr für Jahr in der Kantine der NWZ ihre Marmelade für die Weihnachtsaktion verkauft. Nun war der Marmeladen-Notstand ausgebrochen, das letzte Glas aus dem Regal geholt und fast aufgebraucht.

Doch die (weltbeste) Ehefrau wusste eine Lösung, kaufte tiefgefrorene Erdbeeren, kochte ein paar Gläser Marmelade ein und machte ihren Ehemann glücklich, verrät

Theobald

theobald@nordwest-zeitung.de

**VERKEHRSTIPP**



**BREMER STRASSE:**

Wegen Fräs- und Asphaltierungsarbeiten wird die Bremer Straße und Bremer Heerstraße ab der Schützenhofstraße bis zur Bahnhofsallee in Fahrtrichtung stadtauswärts von Mittwoch, 28. November, bis Donnerstag, 29. November, gesperrt. Die Umleitung führt von der Bremer Straße über die Schützenhofstraße-Wunderburgstraße-Bahnhofsallee. Alle Grundstücke sind in Einbahnregelung in Fahrtrichtung stadteinwärts erreichbar. Fußgänger und Radfahrer können die Baustelle passieren.

**KÜSTRINER STRASSE:** Wegen Kanalreparaturarbeiten ist die Küstriner Straße von diesem Montag bis voraussichtlich Donnerstag, 29. November, gesperrt. Anlieger können jeweils vom Mühlenhofsweg oder von der Arnswalder Straße her bis zur Baustelle einfahren. Radfahrer und Fußgänger können passieren.

**MÜNNICHSTRASSE:** Wegen Straßensanierungsarbeiten ist die Münnichstraße zwischen Ewigkeit und dem Grundstück mit der Hausnummer 17 diesen Montag und Dienstag gesperrt. Fußgänger und Radfahrer können die Arbeitsstelle passieren.

**ZITIERT**

„Oldenburg entwickelt sich immer mehr zu einem eisenbahnfeindlichen Ort“

**ECKHARDT RITTER**, Regionalvorsitzender Pro Bahn  
 0441/9988-2100  
 Fax: 0441/9988-2109; E-Mail: red.oldenburg@nordwest-zeitung.de  
 Abonnement und Zustellung: 0441/99883333

## Verbrauchermarkt bleibt nach Feuer geschlossen

**BRAND** Unterstand für Einkaufswagen geht in Flammen auf – Rauch dringt in Verkaufsräume ein



Löscheinsatz: NWZ-Handyscout Gina Solera fotografierte und filmte die Feuerwehrleute an der Bloherfelder Straße.

**OLDENBURG/HUS** – Hoher Schaden durch ein Feuer: Bei einem Brand ist am späten Freitagabend die Überdachung des Standes für Einkaufswagen des Aktiv-Irma-Marktes an der Bloherfelder Straße in Flammen aufgegangen. Nach Mitteilung der Polizei war das Feuer aus bisher unbekannter Ursache ausgebrochen. Durch den raschen Einsatz der Feuerwehr, die mit 20 Leuten anrückte, konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Dach des Marktes verhindert werden. Er musste allerdings bis auf Weiteres geschlossen werden, weil Rauch in die Verkaufsräume eingedrungen war und eine Rußschicht die Waren überzog. → NWZTV zeigt einen Beitrag unter [www.nwz.tv/oldenburg-stadt](http://www.nwz.tv/oldenburg-stadt)

## Streit bis zur Entscheidung

**BAHN I** Keine Einigkeit bei Rats-Resolution zum Planfeststellungsverfahren

CDU und Grüne nähern sich an. Die SPD beharrt auf Aussagen zur Bestandsstrecke.

**OLDENBURG** – Auch am Tag der Entscheidung streiten die Parteien weiter über ihre Bahn-Politik. Wenn der Rat an diesem Montag (ab 18 Uhr im PFL) die Position der Stadt für das anstehende Planfeststellungsverfahren für die Stadtstrecke festlegt, ist die erstrebte Einigkeit nicht in Sicht.

Die ersten Punkte eines von den Grünen formulierten Beschlussvorschlages sind weitgehend konsensfähig: Einforderung einer Umfahrung entlang A29 schon jetzt im Planfeststellungsverfahren (PFA1), niedrigere Immissionsbelastung, Berücksichtigung des Naturschutzes und Trassen-Umsetzung als „Ausbau durch Umfahrung“ wie in Sande auf Grundlage des aktuellen Bundesverkehrswegeplanes.

**KOMMENTAR**

VON MICHAEL EXNER

### Vor und nach der Wahl

Der Streit um einzelne Passagen der Bahn-Resolution hat etwas Naiv-Groteskes: Beide Seiten vertrauen auf die Macht des Wortes wie ein Vierjähriger auf den Weihnachtsmann. Glaubte denn ernsthaft je-

mand, ein Beschluss „Umgehung und sonst nichts“ könnte die Bahn im gewünschten Sinn disziplinieren? Und für den Plan B der SPD bedarf es auch keiner neuen Resolution, weil einig entschieden ist (Lärmschutz), anderes (wie die Alexanderstraße) längst verhandelt wird.

Da ist viel Kalkül im Spiel. Vielleicht sollte man den Beschluss auf den 21. Januar verschieben. Nach der Wahl sieht manches anders aus. @ Den Autor erreichen Sie unter [Exner@infoautor.de](mailto:Exner@infoautor.de)

sagt CDU-Chef Olaf Klaukien, der zu diesem Zweck ankündigt, dass „wir unsere Zurückhaltung bei der Nennung der A29 aufgeben werden“. Diese Position war ohnehin mehr

der Rücksichtnahme auf die Interessen der Landtagskandidatin im Stadtnorden geschuldet.

Die Nennung der A29 wäre aus SPD-Sicht zwar überflüssig, aber kein Knackpunkt. Allerdings beharren die Sozialdemokraten auf ihrem Plan B. Für den Fall, dass sich die Umgehung nicht durchsetzen lässt, soll in einem vierten Punkt das Vorgehen der Stadt festgeschrieben werden: Lärmschutz entlang der Bestandsstrecke, Lösungen für die Bahnübergänge Alexanderstraße und Ofenerdiek, Machbarkeitsstudie für Osternburg. „Damit gehen wir in den Rat“, versichert Fraktionschef Bernd Bischoff.

„Diesen Punkt werden wir nicht mittragen können“, sagt Grünen-Fraktionssprecher Sebastian Beer, „weil wir nach außen eine klare Position beziehen wollen“. Wenn man das jetzt nicht mache, würden andere Entscheidungsträger dies auch nicht tun.

## Theater wirbt um Studierende

**OLDENBURG/LR** – Mehr Drama: Unter diesem Motto möchte das Staatstheater die Studierenden zum Theater bewegen. Daher lädt es eine Woche lang, von diesem Montag bis Sonntag, 2. Dezember, Studierende ein, alle Vorstellungen auf dem Spielplan für fünf Euro zu besuchen.

Außerdem bieten Mitarbeiter des Theaters kostenlose Workshops und Einblicke in das Theaterleben und die Arbeit hinter den Kulissen an. Hier kann man direkt vom Generalintendanten erfahren, wie ein Theater geführt wird, mit einem jungen Schauspieler improvisieren, sich in den Werkstätten ein Bühnenbildmodell erklären lassen, mit Paul Brady die Stimme testen, sich mit Dramaturgen über das Gesehene auseinandersetzen und vieles mehr.

Zum Abschluss der Aktion wird am Sonnabend, 1. Dezember, eine Party in der Exerzierhalle gefeiert.

## Initiativen fordern namentliche Abstimmung im Rat

**BAHN II** Harte Kritik an Position der SPD – Verband Pro Bahn wendet sich gegen Linie der Grünen

**OLDENBURG/EX** – Während die Politik in Sachen Bahn um Einigkeit streitet (s. oben), steigt der Druck von außen. Die Bahn-Initiativen kritisieren die SPD, der Verband Pro Bahn attackiert die Grünen.

„Die Haltung der SPD ist unverantwortlich und wird die Stadt Oldenburg zerstören“, erklärte der IBO-Vorsitzende Christian Röhlig und forderte für diesen Montag namentliche Abstimmung in der Sitzung. Der Rat müsse sich eindeutig für eine Umgehung entlang der A29 aussprechen.

Es gehe dabei nicht um die Äußerung eines Wunsches, sondern um die gesetzlich vorgesehene Positionierung der Stadt im Planfeststellungsverfahren. Die Stadt könne nur das eigene Gemeindegebiet beplanen und nur dort mit Erfolg eine Umgehung einfordern. Wenn sie sich nicht eindeutig äußere, „werden andere entscheiden, wo in Oldenburg die Güterzüge

fahren“. Das Modell Sande funktioniere nur mit einer eindeutigen Angabe, wo die Strecke laufen solle.

Der Vorsitzende der LiVe-Initiative Gernot Strey warf der SPD vor, sie falle hinter ihre eigenen Positionen aus dem Mai-Ratsbeschluss zurück. Gegen ihre Doppelstrategie (erst Lärmschutz, dann Umgehung) stehe die Bundeshaushaltsordnung. „Zweimal Geld für dasselbe Projekt ausgeben, geht nicht“, sagte Strey.

Die SPD verkenne die erheblichen Chancen der Stadtentwicklung bei einer Verlegung der Bahn. Zudem lasse sie die Kosten für die Stadt beim Ausbau der bestehenden Strecke außer acht. Eine Umfahrung koste die Stadt dagegen nichts.

Unterdessen hat sich der Verband Pro Bahn sehr kritisch mit der Stadt-Debatte befasst. „Oldenburg entwickelt sich immer mehr zu einem eisenbahnfeindlichen

Ort oder zumindest Hemmschuh“, sagte dessen Regionalvorsitzender Eckhardt Ritter. „Lärmschutz ist wichtig, aber darf nicht zur Spekulation für Immobilien dienen. Die Eisenbahn war in der Regel vor Bebauungsgebieten dran.“

Warum ausgerechnet die Grünen „den Eisenbahnverkehr in Oldenburg hemmen und damit den gesamten Eisenbahnverkehr im Nordwesten erschweren“, sei nicht nachvollziehbar. Der Güterverkehr auf der Schiene sei wirklich ökologischer als auf der Straße. Für die Fahrgäste sei beim Schienenersatzverkehr das Limit erreicht.

Der Grünen-Bundestagskandidat Peter Maiwald (Westerstede) monierte die Politik von CDU und FDP auf anderen Ebenen. Es falle auf, dass beide Parteien, „wo sie aktuell noch Einfluss zugunsten umfassenden Lärmschutzes haben, das Thema verschleppen und hinter angebliche ökonomische Zwänge zurückfallen lassen. Die Position der Oldenburger Grünen nannte

Anzeige

**Tipp der Woche**

Meisterwerkstatt für ALLE Marken!

### Auto kaputt?

**HIERHER!**

Wir bieten Verschleißreparaturen für jedes Fabrikat.

Lassen Sie sich Ihr individuelles Angebot erstellen.

Qualität zum günstigen Preis...

Nadorster Str. 291 Oldenburg  
 Tel. 0441-9329018  
[www.liepinsch.de](http://www.liepinsch.de)

**LIEPINSCH**  
 Die/Alle/Markenwerkstatt

mische Zwänge zurückfallen lassen. Die Position der Oldenburger Grünen nannte

Maiwald „sehr vernünftig“. Die Ammerländer gingen diesen Weg mit.